



## Bericht 34. Delegiertenversammlung der PTK Bayern

Bei der 34. Delegiertenversammlung am 22. Mai 2019 forderten die Delegierten Ergänzungen bei der Reform der Psychotherapeutenausbildung und sprachen sich dafür aus, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und dabei Datenschutz und Persönlichkeitsrechte zu schützen.



*Kammerpräsident Nikolaus Melcop ging im Bericht des Vorstands u. a. auf die Folgen der Digitalisierung im Gesundheitswesen ein. (Foto: Hiller)*

Kammerpräsident Nikolaus Melcop legte im Vorstandsbericht einen Schwerpunkt auf die **Digitalisierung im Gesundheitswesen**. Er rief dazu auf, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und gleichzeitig einer Unterwanderung der Persönlichkeitsrechte durch den Datenmissbrauch großer Internetkonzerne engagiert entgegenzutreten. Für den Bereich der psychotherapeutischen Versorgung forderte er, dass Patienten vor der Nutzung digitaler Anwendungen in die Lage versetzt werden müssten, eine informierte und reflektierte Entschei-

dung über die Verwendung ihrer Daten unter Berücksichtigung möglicher Risiken treffen zu können. Hierzu sollte auch das vertrauensvolle Gespräch mit ihren Psychotherapeuten einen Beitrag leisten. Die massiv voranschreitende Entwicklung von **Gesundheits-Apps und Online-Therapieangeboten**, die auch durch den aktuell vom Bundesgesundheitsministerium vorgelegten Entwurf eines Gesetzes für bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation (**Digitale-Versorgung-Gesetz, DVG**) weiter vorangebracht werden soll, ebenso wie die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen mittels der Telematik-Infrastruktur, stelle auch Psychotherapeuten vor die Herausforderung, sich dieses Themas noch intensiver anzunehmen. In Bezug auf **Fern- bzw. Videobehandlungen** und den Einsatz internetbasierter Angebote durch Psychotherapeuten stellte er klar, dass der direkte persönliche Kontakt zwischen Psychotherapeut und Patient die wichtigste Grundlage der Psychotherapie sei. Sowohl Fernbehandlung als auch nachgewiesene wirksame internetbasierte Anwendungen könnten wertvolle Ergänzungen zum bestehenden Therapieangebot sein, die jedoch nur nach Indikationsstellung durch einen Psychotherapeuten oder Arzt eingesetzt werden dürften – und nicht auf Veranlassung durch z. B. Krankenkassen. Die Delegierten griffen dieses Thema mit zahlreichen Redebeiträgen auf und verabschiedeten einstimmig die **Resolution „Chancen von Digitalisierung nutzen – Datenschutz und Persönlichkeitsrechte stärken!“**.

Vorstandsmitglied Anke Pielsticker informierte über wichtige Neuerungen des **Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG)**, z. B. den Ausbau der Terminservicestellen und die Erhöhung der wöchentlichen Mindestsprechstunden. Außerdem ging sie darauf ein, dass der ursprünglich geplante Passus zur „gestuften und gesteuerten psychotherapeutischen Versorgung“ (§ 92 Abs. 6a SGB V) nach massiven Protesten vonseiten der Psychotherapeutenschaft gestrichen wurde. Neue Regelungen zur Koordination der Versorgung wurden dafür in den Gesetzentwurf zur Novellierung der Psychotherapeutenausbildung aufgenommen. Auch diese Regelungen



*Vorstandsmitglied Anke Pielsticker berichtete über die Neuerungen des TSVG und die Umsetzung der Weiterbildung in Bayern. (Foto: Hiller)*

müssten jedoch sehr kritisch betrachtet werden, da die jetzt dort gewählten Formulierungen zu Fehlentwicklungen führen könnten und deshalb abzulehnen

seien. Nur für die Gruppe der Patienten mit komplexem Leistungsbedarf seien zusätzliche und weitergehende Maßnahmen zur Koordinierung der Versorgung sinnvoll.

Weiterhin stellte Frau Pielsticker die **Umsetzung der Weiterbildungsordnung** vor, nachdem im vergangenen Jahr die beiden Bereiche „Spezielle Psychotherapie bei Diabetes“ und „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ in die Weiterbildungsordnung der PTK Bayern aufgenommen wurden.

### Aktueller Stand zur Reform der Aus- und Weiterbildung

Kammerpräsident Nikolaus Melcop und Vizepräsident Peter Lehndorfer stellten den aktuellen Stand zur Reform der Aus- und Weiterbildung vor. Dabei wurde der zu diesem Zeitpunkt vorliegende Gesetzentwurf der Bundesregierung grundsätzlich begrüßt und gleichzeitig auf den noch ausstehenden **Änderungs- und Ergänzungsbedarf** eingegangen. Dies betrifft u. a. die Heilkundeerlaubnis, die Finanzierung der ambulanten Weiterbildung, Übergangsregelungen für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und für Ausbildungsteilnehmer sowie Änderungen im



*Vizepräsident Peter Lehndorfer informierte über die Reform der Aus- und Weiterbildung. (Foto: Hiller)*

Sozialrecht. Herr Melcop zog als Zwischenbilanz, dass der Gesetzentwurf die richtige Richtung einschlägt: Die Reform regle die Aus- und Weiterbildung des Berufsstandes, passe sie an vorhandene Veränderungen in der Versorgung an und beseitige damit systematische Defizite des aktuellen Gesetzes. Herr Lehndorfer stellte im Anschluss Überlegungen zur Finanzierung der ambulanten Weiterbildung vor.

Nach einer regen Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt verabschiedete die Delegiertenversammlung einstimmig die Resolution: „Das Gesetz zur Re-

form der Psychotherapeutenausbildung muss ergänzt werden!“

### Novellierung der Fortbildungsrichtlinie

Die Delegiertenversammlung beschloss einstimmig eine **neue Fortbildungsordnung**, die die bisherige „Fortbildungsrichtlinie“ ersetzen wird. Vizepräsident Bruno Waldvogel stellte dabei die Entwicklung der bisherigen Fortbildungsrichtlinie dar und was sich im Vergleich dazu in der neuen Fortbildungsordnung ändert.



*Vizepräsident Bruno Waldvogel stellte die neue Fortbildungsordnung der PTK Bayern vor. (Foto: Hiller)*

## Gleichstellung: Gendersensible Schreibweise in Satzungen und Ordnungen der PTK Bayern

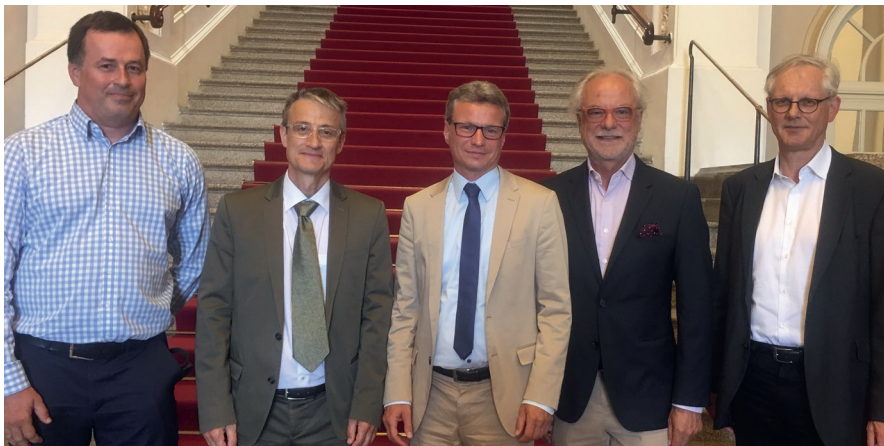
Die PTK Bayern setzt sich im Rahmen ihres Auftrags für Gleichstellung ein. In der Berufsausübung und Berufspolitik, in der psychotherapeutischen Behandlung und im gesellschaftlichen Leben allgemein dürfen Menschen nicht aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit, Nationalität, Hautfarbe, Religion, Behinderung oder anderer Kriterien benachteiligt werden. Bestehende Hürden sollen aktiv abgebaut werden.

In der vergangenen Delegiertenversammlung wurde das **Thema Ge-**

**schlechtergleichstellung** diskutiert. Die Delegiertenversammlung stimmte für eine Ergänzung der Satzungen und Ordnungen der PTK Bayern hinsichtlich einer gendersensiblen Schreibweise. Mit der Fußnote „Die in der vorliegenden Beitragsordnung verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter“ soll die Berücksichtigung aller Geschlechter erkennbar gemacht werden. Vorstandsmitglied Anke Pielsticker merkte an: „Die hier beantragten Änderungen für die bestehenden Kammerordnungen

werden nur als Zwischenschritt auf dem Weg zu einer durchgängig gendersensiblen Sprache angesehen. Es wird aktiv nach Lösungen für eine Sprachregelung gesucht, mit der alle Menschen unabhängig vom Geschlecht angesprochen werden. Mit unserer Sprache können wir dazu beitragen, Gleichstellung stillvoll und ansprechend auszudrücken!“ Unter anderem beschäftigt sich auch die Gleichstellungskommission der PTK Bayern mit diesem Thema.

## Gespräch mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst



V. l. n. r.: C. Schnurer (Vizepräsident VFB, Vorsitzender d. Berufsverbandes Bildender Künstler in Bayern), Dr. Bruno Waldvogel (Vizepräsident VFB und Vizepräsident PTK Bayern), Staatsminister Bernd Sibler, M. Schwarz (Präsident VFB, Europareferent d. Bayerischen Zahnärztekammer), Dr. M. Beck (Vizepräsident VFB, Vorstandsmitglied Bayerische Ärztekammer) (Foto: VFB)

Das Präsidium des Verbands der Freien Berufe in Bayern (VFB) hatte am 26. Juni 2019 einen Gesprächstermin mit dem Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler. Bruno Waldvogel, der Vizepräsident der PTK Bayern und Vizepräsident des VFB ist, nutzte die Gelegenheit, um sich mit Herrn Sibler auch über das Gesetzgebungsverfahren zur Reform der Psychotherapeutenausbildung auszutauschen und für eine Zustimmung Bayerns im Bundesrat zu werben. Vizepräsident Waldvogel bot Herrn Sibler die Mitwirkung der PTK Bayern bei der Umsetzung des Gesetzes an den bayerischen Hochschulen an.

## Treffen der leitenden Angestellten in Kliniken und der Vertreter der Ausbildungsinstitute

Die PTK Bayern veranstaltet jährlich ein Treffen mit den leitenden Psychotherapeuten in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken sowie mit den Vertretern der Ausbildungsinstitute. Die Zusammenkünfte finden nacheinander statt mit einer zeitlichen Überschneidung, in der sich alle Teilnehmenden über gemeinsame Themen austauschen können.

Beim diesjährigen Treffen diskutierten die leitenden Angestellten u.a. den Stand der Umsetzung des PsychVVG (u.a. zu den Personalanforderungen des

G-BA und der Weiterentwicklung der Vergütung), rechtliche Aspekte des Angestelltenverhältnisses und die aktuellen Entwicklungen zur tariflichen Eingruppierung.

Im gemeinsamen Teil diskutierten die leitenden Angestellten und die Vertreter der Ausbildungsinstitute den aktuellen Stand der Reform der Aus- und Weiterbildung sowie die Situation der Ausbildungsteilnehmer in den Kliniken.

Im Anschluss tauschten sich die Vertreter der Ausbildungsinstitute u.a. über

die neuen Weiterbildungsbereiche der PTK Bayern „Spezielle Psychotherapie bei Diabetes“ und „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ aus.

Vor dem Hintergrund seiner Tätigkeit in der Fachkommission des Bundesministeriums für Gesundheit zum geplanten Verbot von sog. Konversionstherapien (siehe auch Bericht unter Kurznachrichten) regte Kammerpräsident Nikolaus Melcop an, dass die Institute dieses Themenfeld sowohl in Ausbildungs- als auch in Fortbildungskursen zukünftig berücksichtigen.

## Treffen der Vertreter der Hochschulen

Bei dem Treffen mit den Vertretern der Hochschulen diskutierten die Teilnehmenden engagiert über den Stand des Gesetzgebungsverfahrens zur Ausbildungsreform und die Herausforderungen der Umsetzung an den

Universitäten sowie über die psychotherapeutische und psychosoziale Versorgungs- und Präventionsforschung in Bayern. Außerdem fand die Wahl des Vertreters der Hochschulen statt, welcher als satzungsgemäßer Gast an der

Delegiertenversammlung der Kammer teilnimmt. Gewählt wurden Prof. Dr. Angelika Weber (HS für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt) und als ihr Stellvertreter Prof. Dr. Thomas Ehring (LMU München).



## Kurznachrichten

### Kurz und Knapp – Aktivitäten der Kammer

Im Folgenden werden einige Aktivitäten und Veranstaltungen, an denen Kammervertreter teilgenommen haben, kurz vorgestellt.

+++ Kammerpräsident Nikolaus Melcop nahm Anfang Juni an der Sitzung der Fachkommission des Bundesministeriums für Gesundheit zum geplanten **Verbot der sog. Konversionstherapien** teil, d.h. von Methoden, die die Abnahme homosexueller Neigungen und die Entwicklung heterosexueller Potenziale als Ziel postulieren. Der Schwerpunkt der Sitzung lag auf den juristischen Aspekten des Verbots. +++

+++ Am 10.07.2019 fand die 12. Sitzung des **Arbeitskreises „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“** des Gesundheitsbeirates der Landeshauptstadt München unter dem Themenschwerpunkt „Patientenorientierung bei Kindern und Jugendlichen“ statt. Für die PTK Bayern war Thomas Schmidt (Justiziar) als Gastreferent geladen und informierte über rechtliche Aspekte bei der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen. +++

+++ Ein Treffen zwischen den **Sprechern der Direktorenkonferenz „Psychosomatik“** und dem Vorstand der PTK Bayern fand am 15.07.2019 statt. Thematisiert wurde u. a. ausführlich der aktuelle Stand der Reform der Psychotherapeutenausbildung, die Umsetzung der Weiterbildungsordnung, die Veränderungen im Rahmen des PsychVVG und die Entwicklung in der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Ein Treffen

mit den **Sprechern der Direktorenkonferenz Psychiatrie** fand bereits im April statt. +++

+++ Die Vorstandsmitglieder Bruno Waldvogel und Birgit Gorgas nahmen an der **Jubiläumsfeier „25 Jahre Refugio“** am 22.07.2019 teil. Refugio zählt mittlerweile zu einem der größten psychosozialen Zentren für Folteropfer und traumatisierte Geflüchtete in Europa. +++

+++ Herr Melcop nahm an der ersten Sitzung der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zu **„GreenCare – Natur- und Wildnistherapie“** am 22.07.2019 teil. Im Rahmen des Projekts soll Natur und Landschaft basierend auf den Konzepten der Natur- und Wildnispädagogik gezielt zur Förderung von psychischer Gesundheit genutzt werden. Elemente aus der Psychotherapie sollen dafür mit Vorgehensweisen aus dem Bereich der Wildnispädagogik zusammengeführt werden. +++

### Bevorstehende Veranstaltungen

**Kostenerstattung in der Psychotherapie: Grundlagen – Probleme – Perspektiven.** Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der PTK Bayern. Termin: **08.10.2019** in München.

**8. Bayerischer Landespsychotherapeutentag – Psychotherapie in Grenzsituationen.** Termin: **19.10.2019** in München in der Alten Kongresshalle.

**Auffällig unauffällig – Kinder und Jugendliche mit internalisierenden Störungen.** Eine Veranstaltung der PTK Bayern zum Aufzeigen von Möglichkeiten der Kooperation von Psychotherapie mit Schule, Gesundheitswesen

und Jugendhilfe. Termin: **23.10.2019** in München.

**Wiederholungsveranstaltung 18. Suchtforum: Rauchen 2.0 – E-Zigaretten und Co.:** E-Zigaretten, Heat-not-burn-Produkte, Pod Mods & Co – Zug um Zug zum Einstieg, Umstieg oder Ausstieg aus der Sucht? Eine interdisziplinäre Veranstaltung der PTK Bayern, der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesärztekammer sowie der Bayerischen Landesapothekerkammer. Termin: **21.11.2019** in Nürnberg.

**Psychotherapie bei Menschen mit geistiger Behinderung.** Eine Veranstaltung der PTK Bayern. Termin: **23.11.2019** in München.

**Psychotherapie bei körperlichen Erkrankungen – Psychoneuroimmunologische Erkrankungen.** Eine Kooperationsveranstaltung der PTK Bayern und der KVB. Termin: **30.11.2019** in München.

### Redaktion

Vorstand und Geschäftsstelle der PTK Bayern.

### Geschäftsstelle

Birketweg 30, 80639 München  
Post: Postfach 151506,  
80049 München  
Tel. 089/515555–0, Fax: –25  
Mo.–Fr. 9.00–13.00,  
Di.–Do. 14.00–15.30 Uhr  
info@ptk-bayern.de  
www.ptk-bayern.de